

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

zipielle Frage zu entscheiden gewesen, ob ein Vater ungestraft eine Schulurkunde beschädigen bezw. vernichten dürfe. Das Gericht habe diese Frage verneint.

Über die deutsche Sprache. Gegenwärtig soll die englische Sprache von etwa 125 Millionen Menschen gesprochen werden. Gleich danach kommt aber Deutsch mit etwa 87 Millionen. Davon wohnen etwa 60 Millionen Deutschsprechende im Herzen Europas, in Deutschland, gegen 12 Millionen in Österreich-Ungarn, 2½ Millionen in der Schweiz. Ausser dieser zusammenwohnenden Masse haben sich in die Welt zerstreut etwa 2 Millionen in Russland, 400,000 in Brasilien, 225,000 in Luxemburg, 110,000 in Australien, 100,000 in englischen Besitzungen, 14 Millionen in den Vereinigten Staaten u. s. w. Die grosse Wichtigkeit deutscher Sprache und deutscher Kultur sollte damit erwiesen sein, wenn die deutsche Sprache von allen an zweiter Stelle erscheint.

Bücherschau.

I. Bücherbesprechungen.

Prof. Dr. Oskar Weise, Ästhetik der deutschen Sprache. Dritte, verbesserte Auflage. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner, 1909. 318 Seiten, 8°. Originalpappband 3 Mark.

Weises hübsches Büchlein ist auf beiden Seiten des Ozeans zu bekannt, zu seiner neuen Auflage noch einer besonderen Empfehlung zu bedürfen. Es bietet in seinen 27 Kapiteln, an denen nur im einzelnen nachgebessert worden ist, soviel des Schönen und Interessanten, dass kein Lehrer des Deutschen daran vorübergehen sollte. Die reichhaltigen Literaturnachweise im Anhang sind bis auf die neuesten Erscheinungen ergänzt und bieten jedem, der sich mit Einzelfragen eingehender befassen will, eine treffliche Bibliographie. Die äussere Ausstattung ist würdig und gediegen, wie bei allen Büchern des Teubnerschen Verlags.

The Handy Pronouncing Dictionaries. English-German by Dr. J. Blum, Author of the German Grammar: l'Allemand par la Méthode directe. 409 pp. *Praktisches Taschenwörterbuch der Umgangssprache mit der Aussprache sämtlicher Wörter.* Deutsch-Englisch von Dr. J. Blum. 299 pp., small 16°. Boston, Little Brown & Co., 1910. Cloth, $1.25.

Dieses merkwürdige Büchlein ist in Frankreich gedruckt. Das erklärt seine Eigenheit zum Teil, entschuldigt sie aber nicht. Der Pechvogel, der sich in der Fremde mit dem hier angewandten System (so von einem solchen noch die Rede sein könnte!) der Aussprachebezeichnung behelfen wollte, verdiente unser aufrichtiges Mitleid, — und dabei nirgends eine Silbe der Erklärung der drolligen Umschreibungen. Ein paar Proben: busily *bis'sili* — business *bic'cness* — bustle *bös's'l* — bustler *bös'slör* — butchery *butch'öri;* beehren *bai'airen* — beeidigen *bai'i'diguen* (*gu* wie in *ague?* wie in *plague?* wie in *language?*) — beeinflussen *baye-enfloossen* — beeinträchtigen *bay'aeentrecheeguen* — Beerdigung *bay'airdeegoon'g* — Becre *bairay* — befähigen *baifaieeguen* — Gemisch *guamish* — *Gemse guaimzay*—Gemunkel *guaimoon'g-kel* — Gemüse *guaimüzay* — Krittelei *krittailye* — zähe *tzai'-ay* — Zähigkeit *tzayeechkaeet.* Und so Dutzende auf jeder Seite. Streiche man den ganzen Ausspracheschwindel, so wäre das Werkchen gar kein übles Taschenwörterbuch, denn Auswahl der Vokabeln und Definitionen sind im ganzen nicht zu beanstanden. So wie es ist, kann nur eindringlich davor gewarnt werden, man müsste denn das Geld dranwagen wollen, weil einem das Büchlein tatsächlich ein paar Stunden Erheiterung ganz eigener Art gewähren kann.

Konrad Fischer, Der Schatzgräber. Eine Volkserzählung. Gotha, E. F. Thienemann, 1909. 400 Seiten, 8. Broschiert 4,50 Mark, in Originalleinenband 5,50 Mark.

Belletristische Erscheinungen zu besprechen ist sonst hier im allgemeinen unsere Aufgabe nicht, ausser wo es sich um Ausgaben für unsere Schulen handelt. Aber in diesem Falle wollen wir gerne einmal eine Ausnahme machen, und hätten wir dafür auch nur das Vorgehen des Verlags selbst ins Feld zu führen, dessen Hauptrichtung ja auch sonst Erziehungs- und Unterrichtswesen ist,